

Es ist ganz gewiß!

„Das ist ja eine fürchterliche Geschichte!“ sagte eine Henne an der anderen Seite des Dorfes, wo die Begebenheit sich nicht zugetragen hatte, „das ist eine gräuliche Geschichte, die drüben im Hühnerstall passirt ist! Ich kann nicht allein schlafen die Nacht! Nur gut, daß wir unserer Mehre auf dem Hühnerhause sind!“ Und damit hub sie an zu erzählen, daß sich die Federn der anderen Hühner sträubten und der Hahn den Kamm fallen ließ. „Es ist ganz gewiß!“ sagte sie.

Doch wir wollen beim Anfang der Geschichte anfangen, die sich in einem Hühnerstall an der entgegengesetzten Seite des Dorfes zugetragen hatte. — Die Sonne wollte untergehen und die Hühner fingen an aufzufliegen. Eins derselben — es hatte weiße Federn, kurze Beine, legte regelrecht Eier und war als Henne jedenfalls eine respectable Persönlichkeit — rupfte sich mit dem Schnabel, als es zum Sitzen gekommen war, und dabei ging ihm eine kleine Feder aus, die hinunterfiel. „Ad undas!“ sagte die Henne. „Je mehr ich mich rupfe, desto hübscher werde ich!“ und das war nun so ein scherzhafte Wort; denn die weiße Kriechhenne machte den Spaßvogel unter den Hühnern und war, wie gesagt, von respectablem Ruf. — Damit schlief sie ein. —

Dunkel war's im Stall; Henne saß an Henne, und die, die ihr zunächst hockte, schlief nicht. Sie hatte gehört und nicht gehört,